

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einführung und Übersicht	11
1 Der altersnormierte Lebenslauf.	
Die amerikanische Lebenslaufforschung	17
1.1 Einleitung	17
1.2 Lebenslauf und Altersstruktur	19
1.2.1 Lebenslauf und Lebensphasen	19
1.2.2 Asynchronitäten im Lebenslauf	22
1.2.3 Lebenslauf als 'social-clock'	24
1.3 Lebenslauf und sozialer Wandel	28
1.3.1 Altersstratifikation und Gesellschaft	29
1.3.2 Historische Veränderungen der Jugendphase	31
1.4 Altersnormen und Entwicklungsdynamik im Lebenslauf.	
Verbindungen zum Strukturfunktionalismus	33
1.4.1 Gesellschaft und soziale Ordnung;	
Lebenslauf und Altersnormen	37
1.4.2 Altersrollen und Sozialisation. Der Lebenslauf	
als 'time-table'	42
1.4.3 Empirische Plausibilität des Altersnormenkonzeptes	46
1.4.4 'Cohorts': Mannheims Generationenkonzept	50
1.5 Eine Zusammenfassung:	
Annahme oder Verwerfung des Altersnormenkonzeptes	53

2 Westdeutsche Lebenslaufforschung	55
2.1 Strukturfunktionale Theoreme zum Lebenslauf in der Soziologie und in der Entwicklungspsychologie	58
2.1.1 Altersnormen, Handlungs-commitment, Statusrollenkonfiguration: Soziologische Ansätze	58
2.1.2 Life-events: Psychologische Ansätze	63
2.1.3 Die Dominanz des Alten. Eine Zusammenfassung der soziologischen und entwicklungspsychologischen Ansätze .	68
2.2 Verlust der Ewigkeit: Historische Betrachtungen zum Lebenslauf	70
2.2.1 Stufenjahre des Menschen: Von Gestirnen, Tiergestalten und Lebenstrepfen	71
2.2.2 Die Gewißheit des Lebens	76
2.3 Lebenslauf und Gesellschaft	81
2.3.1 Formen der Identifikation und die Logik der Kultur	83
2.3.2 Institutionalisierung und Segmentierung des Lebenslaufs ..	87
2.3.3 Lebenslauf als trajectory	93
2.4. Differenzierungsprozesse in der beruflichen und sozialen Laufbahn	103
2.4.1 Das Subjekt als Reproduktionseinheit des Sozialen	105
2.4.2 Die Vielfalt privater Lebensformen. Berufliches und Privates als lebenszeitliches Mosaik	113
3 Selbstorganisation und soziale Reproduktion im individualisierten Lebensverlauf	123
3.1 Einleitung	123
3.2 Habitus und individualisierter Lebensverlauf	126
3.2.1 Habitus-Definition	126

3.2.2 Kritik am Habitus-Konzept	130
<i>Der Determinismus-Vorwurf</i>	131
<i>Fehlende Prozeßdynamik</i>	136
<i>Habitus und Geschlecht</i>	138
3.2.3 Vorteile des Habitus für eine Beschreibung des individualisierten Lebensverlaufs: Regularität, Totalität und Prozeßhaftigkeit	140
3.3 Selbstorganisation des Lebens: Habitus	
als generative Struktur	144
<i>Zwei Lebensgeschichten als Fallbeispiele</i>	146
3.3.1 Begriffliche Klärung: Konservative und evolutionäre Transformationen, Homologien in den Lebensformen, Hysteresis-Effekte	155
3.4 Soziale Ungleichheit im individualisierten Lebensverlauf	159
3.4.1 Von Klasse, Stand und Lebensführung: Aspekte der sozialen Ungleichheitsforschung	161
Exkurs: Klassiker	162
3.4.2 Der individualisierte Lebensverlauf als soziale Laufbahn .	168
3.4.3 Sozialräume: Zwischen Strukturierung und Zerfaserung ..	171
<i>Der kindliche Sozialraum</i>	177
<i>Der jugendliche Sozialraum</i>	179
<i>Der postadoleszente Sozialraum</i>	185
<i>Der erwachsene Sozialraum</i>	186
<i>Der alte Sozialraum</i>	191
<i>Altersstrukturierte Sozialräume und individualisierter Lebensverlauf</i>	193
3.4.4 Kapitalsorten als Bestandteil der altersspezifischen Sozialräume und als subjektgebundene Ressourcen in der sozialen Laufbahn	197
<i>Ökonomisches Kapital</i>	198
<i>Kulturelles Kapital</i>	200
<i>Soziales Kapital</i>	205
<i>Umwandlungen und Generationenbeziehungen</i>	207
3.4.5 Die Prozeßdynamik im Lebensstil: Geschmacksäußerungen und Reproduktionsstrategien im individualisierten Lebensverlauf	210

3.4.6 Die soziale Laufbahn: altersspezifische Sozialräume, Kapitalsorten und Lebensstile	216
3.5 Eine Zusammenführung.	
Der individualisierte Lebensverlauf:	
Selbstorganisation und soziale Reproduktion	219
Literatur	231